

Weniger Einsätze für Neubulachs Wehr

28 Mal müssen die Floriansjünger 2008 ausrücken / Über 4000 Übungsstunden bereiten für den Ernstfall vor

Von Udo Zink

Neubulach. Im vergangenen Jahr war die Einsatzhäufigkeit der Neubulacher Feuerwehr rückläufig. Viel Zeit wurde hingegen für die Neubeschaffung der Einsatzfahrzeuge aufgewendet.

104 aktive Feuerwehrangehörige und auch 14 Angehörige der Jugendfeuerwehr begrüßte Kommandant Peter Schwämmle zur Hauptversammlung. 2008 mussten insgesamt 28 Einsätze, die psychisch und physisch teils sehr belastend waren, bewältigt werden.

Bei den Einsätzen war das ganze Spektrum von Brand, technischer Hilfeleistung bis hin zu Sturmschäden vertreten. In den Abteilungen wurden exakt 2119 Übungsdienste mit 4238 Übungsstunden geleistet.

Zwei Gruppen, aus verschiedenen Abteilungen haben das bronzene Leistungsabzeichen in Simmozheim abgelegt. Die Bereitschaft, sich auf Kreis- und Landesebene weiterzubilden, würdigte der Kommandant: »Denn nur durch eine gute Ausbildung und regelmäßiges Training ist ein sicherer und effektiver Einsatzdienst möglich«, betonte Schwämmle.

Die Neubeschaffung der Einsatzfahrzeuge hat im vergangenen Jahr den beteiligten Abteilungen sehr viel Zeit abverlangt. Die ehrenamtliche Arbeit hat für die Stadt rund 20 000 Euro eingespart wurde. »Ich danke allen Kameraden für die umsichtige Einsatzbereitschaft, die für die Bürge-



Eberhard Schwämmle (Zweiter von links) wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

Foto: Zink

rinnen und Bürger unserer Stadt Neubulach eingesetzt wurde« so Schwämmle.

In seinem Grußwort sprach Bürgermeister Walter Beuerle seinen Dank für die geleisteten Stunden aus. Die Bürger profitierten vom guten Ausrüstungs- und Ausbildungsstand der Neubulacher Feuerwehr. Er lobte die konstruktive Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung am Rettungswegkonzept auf dem Ostermarkt. »Ich würde mir noch einen etwas höheren Frauenanteil in der Feuerwehr wünschen, das hinken wir noch dem Landkreisdurchschnitt hinterher«, so Beuerle.

Kreisbrandmeister Hans-Georg Heide erläuterte in seinem Grußwort, dass sich der Bund beim Bevölkerungs-

schutz immer mehr zurückziehe und hier Aufgaben auf die Länder und Gemeinden verlagert würden. »In unserer stark technisierten Gesellschaft lauern Gefahren für uns alle.« Er berichtete auch, dass im Kreis Calw jetzt ein Krisen-Interventionsteam (KIT) bereit steht. Dies sind speziell geschulte Feuerwehrkräfte, die bei belastenden Einsätzen oder in deren Aufbereitung, für die Feuerwehren zur Verfügung stehen und psychologische Hilfe anbieten.

Der Kreisfeuerwehrverbandsvorsitzende Klaus Ziegler lobte die Jugendarbeit. Seine Erfahrungen aus dem Ausbildungsbezirk seien gut.

Er berichtete weiter, dass die Feuerschutzsteuer derzeit zweckgebunden für die Feuer-

wehren bleibt. Hier sollte es aus der Föderalismuskommission zu Änderungen kommen, die für das Feuerwehrwesen sehr nachteilig gewesen wären.

Bei der Kreisversammlung wurde entschieden, die Zuwendungen für die Jugendfeuerwehren zu verdoppeln. »Bedingt durch den demografischen Wandel müssen wir in der Jugendarbeit die Nase vorne haben«, so Ziegler.

Als neuer Schriftführer der Feuerwehr Neubulach wurde Michael Wacker von der Abteilung Oberhaugstett einstimmig bestimmt. In das Amt des Kassenprüfers wurde Daniel Bohnet von der Abteilung Altbulach gewählt, ebenfalls einstimmig.

EHRUNGEN UND BEFÖRDERUNGEN

► Für 47 aktive Dienstjahre wurde nach Beschluss des Gemeinderates Eberhard Schwämmle zum Ehrenmitglied der Feuerwehr Neubulach ernannt.

► Für 25 jährigen Feuerwehrdienst wurden Heinrich Rathfelder, Jürgen Rathfelder und Reiner Lutz (Altbulach) sowie Werner Hammann (Martinsmoos) geehrt.

► Zum Oberlöschmeister wurde Markus Schroth (Altbulach) befördert.

► Den Rang eines Löschmeisters haben nun Günther Hartmann (Oberhaugstett), Frank Proß (Liebelzberg) und Gabriel Rentschler (Martinsmoos) inne.